Uhr ein Ziegelarbeiter Gustav Resch, 31 Jahre alt, freiwillig gemeldet und von einem Wächter in der Seestraße seine Verhaftung verlangt. Auf näheres Befragen hat der Genannte noch angegeben, daß er gestern abend noch einige Stunden in der bezeichneten Ziegelei geschlafen und bei dem Erwachen mit Rücksicht auf seine mißliche Lage und seine zerrütteten Familienverhältnisse sich überlegt habe, daß es besser sei, in das Zuchthaus zu kommen. Er habe beschlossen, deshalb Feuer anzulegen, worauf er die in dem sogenannten Vorwärmer gelegene größere Menge Putzwolle mit einem Streichhölzchen angebrannt und sich schnell entfernt habe, ohne sich um weiteres zu kümmern. — Ob Denjenigen, welche die heute herrschende „Ordnung" gar so wunderschön finden, durch solche Vorkommnisse doch nicht endlich der Staar gestochen wird? Leider kann man dieser Hoffnung bis jetzt noch keinen Raum geben. Die Anhänger der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung sind von der Vortrefflichkeit und Unwandelbarkeit derselben so überzeugt, daß sie Denen, welche sich erkühnen, anderer Meinung zu sein, die ganze Wucht aller ihnen zur Verfügung stehenden Machtmittel fühlen lassen.

† **Viel zu wenig** wird immer noch das Zeichnen als wichtiger Faktor allgemeiner Menschenbildung gewürdigt. Obwohl in neuerer Zeit von hervorragenden Pädagogen, Künstlern und Industriellen vielfach auf den Werth desselben hingewiesen worden ist, machen sich doch in der breiten Masse des Volkes wenig Spuren einer Wirkung dieser Anregung bemerkbar. Umso erfreulicher ist es, wenn Fachvereine das Prinzip ihrer Vereinigung: Hebung der geistigen und materiellen Lage ihrer Mitglieder, auch durch Einführen derartiger Unterrichtskurse verwirklichen. Hierin zeichnet sich besonders der Verein der Holzarbeiter aus, der mit nächster Woche einen Kursus für Zeichnen beginnt. — Gerade für den Tischler hat das Zeichnen ganz besonderen Werth. Abgesehen von seinem Einfluß auf die allgemeine Bildung, unterstützt es im Berufe ganz bedeutend. So wird beispielsweise schon jetzt fast in allen Werkstätten nach Zeichnung gearbeitet und dem wird das rasche Verständniß nicht fehlen, der in das Wesen der Zeichnung hinreichend Einblick genommen hat. — Der Kursus soll sich bis Neujahr mit den Elementen des Fachzeichnens, von da an mit Kopieren, Entwerfen, Detailiren von Möbel- oder Bauentwürfen befassen. Wenn möglich soll mit dem praktischen Unterricht eine kurz gefaßte Stillehre verbunden werden, um so das Verständniß für die Kunst zu erweitern. Im Interesse jedes Einzelnen ist es daher geboten, dieses anerkennenswerthe Vorgehen des Holzarbeitervereins zu unterstützen, umsomehr, als auch Nichtmitgliedern gegen einen geringen Betrag die Theilnahme gern gestattet ist. Mag daher keiner versäumen diese günstige Gelegenheit zur Förderung seiner beruflichen und intellectuellen Bildung auszunützen.

† In Rücksicht auf die nunmehr verkürzte Arbeitszeit der Bau-Arbeiter läßt die Staatsbahn-Verwaltung den Arbeiterzug nach Klotsche-Langebrück-Radeberg von morgen Montag ab zeitiger in Verkehr setzen, und zwar verläßt der Zug den hiesigen Schlesischen Bahnhof an allen Werktagen außer Sonnabends bereits Nachm. 5 Uhr 55 Min. An Sonnabenden wird der Arbeiterzug nach wie vor Nachm. 5 Uhr 20 Min. abfahren.

† **Unterrichtswesen in Sachsen.** Nach amtlichen Erhebungen hatte Sachsen, und zwar nach der schulstatistischen Erhebung vom 2. Dezember 1889, bei 3,182,003 Einwohnern insgesammt 2205 öffentliche Volksschulen, zu denen noch 1943 öffentliche Fortbildungsschulen hinzutreten, von denen 16 für Mädchen bestimmt waren. Die Gesammtzahl der Schüler betrug 654,782, davon entfielen auf die öffentliche Volksschule 578,794 Schüler. Die Zahl der am Zählungstage thatsächlich wirkenden Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen bezifferte sich auf 10,192, und zwar waren darunter 7689 Lehrer und 2413 Lehrerinnen; von den letzteren ertheilten 2203 nur Nadelunterricht, sodaß sich demnach als wirklich wissenschaftlich unterrichtende Lehrerinnen 210 ergaben. Abgesehen von den Nadelarbeits-Lehrerinnen zählte man mithin 7899 Lehrer und Lehrerinnen, unter ihnen 6966 Sachsen, 894 andere Deutsche und 39 Ausländer, der Religion nach 7770 Evangelische, 126 Katholische und 3 Reformirte. Der Gesammtaufwand für die öffentlichen Volksschulen betrug im Rechnungsjahre 1888 18,154,456 M., wobei die Kosten für Neubauten, die sich auf 3,429,146 M. belaufen, nicht inbegriffen sind. Durch Gemeindeanlagen wurden 9,544,831 M., durch Schulgeld 5,077,582 M. gedeckt, während den Gemeinden aus Staatsmitteln 1,540,348 M. zuflossen. Die übrigen Kosten wurden durch anderweite Einnahmen beglichen. Das etatmäßige Einkommen der Lehrerstellen nach den für das Rechnungsjahr 1889 genehmigten Voranschlägen belief sich insgesammt auf 15,680,810 M. Davon entfiel auf 269 Direktorate die Summe von 867,452 M., auf 6166 ständige Stellen 10,136,931 M. und auf nichtständige Stellen 1,643,901 M. Darunter befanden sich Stellen für Fachlehrer und Fachlehrerinnen mit 131,909 M. und für Nadelarbeits-Lehrerinnen mit 363,731 Mark.

† In dieser Woche wird nun auch endlich über die **Vertheilung der Unterstützungsgelder** für die von der Elbehochfluth betroffenen Elbanwohner Berathung stattfinden. Die beiden Kreishauptleute von Dresden und Leipzig werden über diesen Gegenstand mit den Vorständen der Verwaltungsbehörden der von der Hochfluth betroffenen Gegenden in einer gemeinsamen Konferenz Entschließung fassen.

† Am Sonntag hat ein Jahrmarktsflorant auf dem Antonsplatze einen Nickel-Fünfpfenniger für ein Fünfzigpfennigstück in Zahlung erhalten und hat seinen Schaden erst zu spät wahrgenommen. Der Fünfpfenniger ist auf irgend eine Weise bearbeitet worden, vielleicht mittelst einer Presse, sodaß er etwas dünner geworden ist und genau den Umfang eines Fünfzigpfennigers erhalten hat. Er sieht dem letzteren täuschend ähnlich, sobald er mit der Adlerseite nach oben hingezählt wird. Der Rand ist allerdings glatt geblieben. Da solche Falschstücke noch mehr vorkommen dürften, so ist Vorsicht geboten.

† Gestern Morgen 10 Uhr wurde eine in den mittleren Jahren stehende Frau, welche auf dem Straßendamm an der Neustädter Auffahrt zur Augustusbrücke stand und das Läuten der Pferdebahn überhörte, von den Pferden derselben umgerissen. Die Pferde gingen über die Frau hinweg, ohne dieselbe zu verletzen. Durch das sofortige Bremsen des Kutschers wurde verhütet, daß die Frau unter die Räder gerieth.

† Am Sonntag Abend gegen 11 Uhr sprang von der Augustusbrücke ein ungefähr 26 Jahre altes Mädchen in die Elbe. Der Leichnam ist noch nicht aufgefunden worden.

† **Bewegung der Bevölkerung in Dresden.** In der Woche vom 28. September bis 4. Oktober wurden in Dresden 74 männliche und 62 weibliche Kinder geboren, darunter lebend 71 männliche und 60 weibliche. Die Zahl der Eheschließungen in der Woche vom 5. bis 11. Oktober belief sich auf 90, die Zahl der Todesfälle in derselben Woche auf 87. Unter den Todesursachen nahmen einen hervorragenden Rang ein Lungenschwindsucht (16), Krämpfe (7), Krebs (7), Diphteritis, Kehlkopfkrankheiten, Bräune (6), Lebensschwäche und Atrophie der Kinder (6), Brechdurchfall (6).

× **Pieschen.** Am rechten Elbufer machte sich am vergangenen Sonnabend gegen 8 Uhr ein 20 jähriger Mensch dadurch auffällig, daß er sich seiner Oberkleider entledigte und Miene machte, ins Wasser zu gehen. Als sich ihm aber Menschen näherten, erwachte neue Lebensluft in ihm; er raffte seine Kleider zusammen und suchte eiligst das Weite.

× **Wurzen.** (Nur eine Annonce!) Ein hiesiger Fleischermeister macht bekannt, daß er wegen zu hoher Viehpreise bis auf Weiteres nicht mehr schlachten wird. Es ist die Möglichkeit zwar nicht ausgeschlossen, daß bei dem Betreffenden noch andere Gründe bei der Entschlußfassung mitgewirkt haben können; aber selbst, wenn dies der Fall sein sollte, so spricht diese einfache Anzeige ganze Bände über die gegenwärtige Lage unserer einschlägigen wirthschaftspolitischen Verhältnisse.

× **In sächsischen Bergwerken,** so schreibt die „Frkf. Ztg.", dem Schlachtfelde der Industrie, haben sich in den letzten Tagen verschiedene schwere Unglücksfälle ereignet. In einer Grube zu Bockwa wurden drei Bergarbeiter durch hereinbrechendes Gestein verschüttet und mit gebrochenen Gliedern hervorgezogen; in Grube „Vereinigtfeld" bei Lichtenstein wurden im Bremsschacht elf Bergleute durch Brandgase bewußtlos; ein Häuer stürzte dabei von der Fahrung und blieb todt liegen; in einem Zwickauer Schacht wurde ein Bergmann todt gefahren.

Vermischtes.

* **Verhaftung eines internationalen Mädchenhändlers.** Auf dem Staatsbahnhofe in Wien erregte vorgestern früh bei der Ankunft des Budapester Personenzuges die Verhaftung einer aus drei Personen bestehenden Reisegesellschaft einiges Aufsehen. Ein Detektive näherte sich nämlich einem elegant gekleideten Herrn mit blondem Vollbarte, legitimirte sich und fragte ihn, ob er nicht Siegmund Eduard Horwath heiße und aus Komorn komme. Der fremde Herr bejahte verlegen und wurde für verhaftet erklärt, während ein Sicherheitswachmann zwei sehr schöne junge Damen, eine schwarz gekleidete Brünette und eine Blondine in elegantem grauem Kostüme, gleichfalls für seine Arrestantinnen erklärte. Man hatte in Wien in Erfahrung gebracht, daß ein Horwath, Besitzer eines verrufenen Hauses in Komorn, einen schwunghaften Mädchenhandel betreibe, und zwar nicht blos in Ungarn, sondern auch nach Norddeutschland, nach England und auch nach Nordamerika. Er erfuhr auch, daß der Genannte zuletzt „Aufträge" nach Hamburg erhalten habe, jedoch um Aufsehen zu vermeiden, jedesmal mit nur 2 bis 3 Mädchen reise. Man überwachte daher seit einigen Tagen alle aus Budapest gelangenden Züge. Die Gesellschaft wurde zum Polizeikommissariate gebracht, und dort gestand Horwath, daß die beiden mit ihm angelangten Mädchen für Hamburg bestimmt waren und zwar sollte er für die Ablieferung derselben den vereinbarten Preis von je 220 fl., also zusammen 440 fl. erhalten. Er sei Bürger von Komorn zahle 100 fl. Steuern und behauptete, daß er sich zu dem Handel mit Mädchen für berechtigt halte, weil der Oberstadthauptmann von Komorn darum „wisse", und weil in Ungarn solche Vermittelungen angeblich nicht verboten seien. Die Mädchen gaben übereinstimmend mit Hülfe eines Dolmetschers an, daß sie gezwungen worden seien, die Reise anzutreten, da sie sonst geprügelt worden wären, was bereits einmal vorgekommen sei. Sonnabend Abend habe ihnen Horwath plötzlich befohlen, sich anzukleiden, habe sie zum Bahnhof geführt und mit ihnen ein Coupé bestiegen, das Reiseziel habe er sich geweigert anzugeben und ihnen gedroht, daß sie bei einem Fluchtversuche oder einem sonstigen Schritte gegen ihn, verhaftet und geprügelt würden. Sie seien durchaus nicht einverstanden damit, nach Hamburg zu reisen. Sie sind durch einen Subagenten nach Komorn gelockt worden. Weitres gaben die Mädchen an, daß Horwath den Mädchenhandel sehr schwunghaft betreibe.

* Ein originelles Selbstbekenntniß liegt in folgendem, im „Schlei-Boten" veröffentlichten Inserat: „Ich mache hierdurch öffentlich bekannt, daß, da der Ausschank geistiger Getränke an mich verboten ist, meine Frau die betreffenden Wirthe bestrafen lassen wird, die das Verbot überschreiten. Auch ersuche ich einen Jeden, mir kein Geld zu leihen, da ich, wenn unter dem Einfluß von Spirituosen, meiner Handlungen und Worte nicht mächtig bin, deshalb für die zu solchen Zeiten gemachten Schulden nicht haften werde. Gröderby, den 13. Oktober 1890. A. Azemar."

Briefkasten.

B. J., Fürstenthal. Das kommt doch ganz darauf an, was dem Betreffenden für Reisespesen ꝛc. erwachsen.

A. B., Hainsberg. Leider sind wir mit den preußischen Verhältnissen nicht so vertraut, um Ihnen erschöpfende Auskunft geben zu können.

Tapezirer-Fachverein
Donnerstag, den 23. Oktober 1890
Familien-Abend
bestehend in
Konzert, Vorträgen und Ball
in „Sieg's Sälen", Blumenstraße.
Anfang 8 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein Der Vorstand.

Oswald Stölzer's Restaurant.
Gestatte mir hierdurch meine verehrten Freunde und Genossen zu meinem **Donnerstag den 23. Oktober** stattfindenden
Einzugsschmaus
ergebenst einzuladen. Sollte ich bei meiner speziellen Einladung Jemanden übersehen haben, so geschieht dies hiermit.
Hochachtungsvoll
Oswald Stölzer, Schumannstraße Nr. 27.

Möbel-Magazin
Dresden **Ernst Leiter** Dresden
Wilsdrufferstraße Nr 12, parterre u. I. Etage
(Eingang: Quergasse nach der Brüdergasse)
empfiehlt sein großes Lager **echter und imitirter**
Möbel, sowie solider Polsterwaaren, Kücheneinrichtungen etc.
zu den billigsten Preisen. Versandt franko Bahnhof.

Wir haben für Dresden den
Allein-Vertrieb
von **Dodel-Port:**
Moses oder Darwin? Volksausg. M. 1
nach auswärts direkt per Kreuzband M. 1.10, übernommen, und bitten alle Aufträge auf genannte Schrift an uns zu machen.
Expedition d. „Sächsischen Arbeiter-Zeitung"
Dresden-A., Gerbergasse 1.

Gustav Pretzschner
prakt. Vertreter der neuen arznei- und operationslosen Heilkunst
Dresden, Reissiger Straße 20
empfiehlt sich zur Verabfolgung und Heilung aller Krankheitsfälle, selbst in solchen Fällen, wo bisher Hilfe unmöglich. Meine Hilfefaktoren sind Dampf-, Rumpf- und Sitzbäder nach System **Louis Kühne.**

Verein der Maler, Lackirer, Anstreicher u. verw. Berufsg. Dresdens.
Freitag, 24. Oktober, Abends 8 Uhr
Versammlung
Schössergasse 23, I.
Zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Fertige Männer-, Frauen- und Kinderhemden
in allen Größen und den verschiedensten Preislagen.
Fertige Schürzen,
Röcke, Jacken, Hosen u. s. w.
Barchent-Kleidchen
für Kinder,
Arbeits-Hosen
für Männer, Burschen und Knaben.
Strickwolle,
nur beste Qualitäten.
Strümpfe, Trikot-Taillen, Kopfhüllen.
Fertige **Erstlingswäsche,**
Kravatten, Kragen und Vorhemden, Arbeitsblousen, Jagdwesten und Unterhosen.
Barchente, Bettzeuge,
Inletts, Gardinen u. s. w.
empfiehlt in großer Auswahl
Wittwe Max Kayser,
4 Louisenstraße 83.

Möbel,
echt und imitirt, empfiehlt in guter solider Arbeit, große Auswahl,
Zieger & Müller,
42 Pillnitzer Str. 42
(alte Thierarzneischule).

Butterhandlung Ernst Klaar
Lilieng. 25, Ecke Josephinenstr.

Gemüthlichkeit!
In Sachsen blüht Gemüthlichkeit,
Das ist 'ne alte Sache!
Sie drückt sich deutlich ja schon aus
In unsr'er Umgangssprache!
Und nun zu Haus erst, ach wie nett!
Da ist's erst recht gemüthlich!
Am Abend bei der Lampe Schein
Wie mollig und wie friedlich!
Die Butterbemmchen schmiert Mama,
Im Schlafrock schmunzelt Vater;
Von unsr'er bill'gen **„goldnen Eins"**
Ihn neulich kaufen that er!
Herbst- und Winter-Ueberzieher von M. 10 an. Prima-Ueberzieher von M. 17 an. Anzüge von M. 10 an. Prima-Anzüge von M. 16 an. Bein-Kleider von M. 4 an. Jackettes von M. 6 an. Burschen-Anzüge von M. 7 an. Schlafröcke von M. 9 an. Knaben-Anzüge und Paletots von M. 3 an.
Goldne Eins
Schloßstraße 1, 1. Etg.
Ecke Altmarkt.
Frackverleih-Institut.

Ernst Müllers Milchhalle u. Produktengeschäft Reisewitzerstr. 42.
empfiehlt sich den Einwohnern Wblaus und Umgegend bei Bedarf einer geneigten Beachtung.
Billigste Preise. Reellste Bedienung.
Milch auf Wunsch frei ins Haus.

Lassalle-Bilder
in neuester Auflage, für Händler und Kolporteure, im Einzelnen u. Ganzen, zu den billigsten Preisen. Striesen-Dresden, D-Straße Nr. 15. Max Stepekat.

Annenstr. 38 hinter d. Kirche **Franz Donath** Annenstr. 38 hinter d. Kirche
Bilder- und Spiegelrahmen-Geschäft.
Alle Einrahmungen werden sauber, prompt u. billig ausgeführt.

Danksagung
dem Naturheilkundigen u. Heilmagnetiseur
Herrn **Wilh. Ressel** in **Dresden,** Galeriestr. 2.
Von einem langwierigen, höchst schmerzvollen **Nervenleiden** heimgesucht, konsultirte ich nacheinander nicht weniger als **acht** Aerzte, darunter einige medizinische Berühmtheiten, ohne die ersehnte Hilfe zu finden, ja es wurde im Gegentheil so schlecht mit mir, daß ich alle Hoffnung auf Besserung aufgab. Da wandte ich mich vor 3 Wochen an den Herrn Heilmagnetiseur **Wilh. Ressel** in **Dresden, Galeriestraße 2,** und von dem Tage an, da derselbe mich in seine Behandlung nahm, die in öfterem Magnetisiren, milder Wasseranwendung, Anordnung reizloser Diät und in reichlichem Genusse frischer Luft bestand, trat **ein günstiger Umschwung** ein, und bin ich heute soweit hergestellt, daß sich der Appetit wieder einstellte, der Schwindel wesentlich nachließ, ich ohne Begleitung wieder das Haus verlassen und jetzt sogar einen Aufenthalt auf dem Lande in Karlsbrunn bei Löbau nehmen kann, woselbst auch beim Gemeindevorsteher Herrn **Christov** von mir Auskunft ertheilt wird. Auch mein Sohn **Wilhelm,** Geometer, Dresden, Alaunstraße 68, ertheilt Auskunft. Ich sage Herrn **Ressel** schon heute für diesen **glänzenden Erfolg** den **wärmsten Dank** und **empfehle denselben allen Nervenkranken.**
Wilhelm Tradel.

Heilmagnetiseur Wilh. Ressel
Dresden, Galeriestraße 2, 2. Etage.
Sprechstunden von 9—1 Uhr. — Wirklich Arme gratis.

Filz- und Seidenhüte
(nur mit Arbeiterkontrolmarke)
in allen Farben u. modernen Formen.
Filzschuhe und Filzpantoffel
in nur guter Waare
Korksohlen, div. **Herrenwäsche**
zu billigen Preisen.
empfiehlt **J. Böhmländer,**
Seecestr. 14.
NB. Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Sozialdemokratische Liederbücher
à Stück 50 Pf.
sind soeben eingetroffen bei der
Exped. d. Zeitung.

Porzellan- und Steingut-Lager
von **Aug. Jeschky**
Markgrafenstraße Nr. 45
empfiehlt sich dem geehrten Publikum einer geneigten Beachtung.
Mache noch ganz besonders auf die staunend billigen Preise im Schaufenster aufmerksam.

Möbel in großer Auswahl bei **H. Lorenz,** Grenadierstraße Nr. 6, Ecke Schönbrunnstraße.

Ein gutgeh. **Produktengeschäft** sofort billig zu verkaufen. Adressen unter „Produkten-Geschäft" in der Expedition d. Blattes.

Verlag von August Kaden; Verantwortl. Redakteur: Richard Thum, genannt Fleißner; Drucker: Schoenfeld & Harnisch, sämmtlich in Dresden